

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

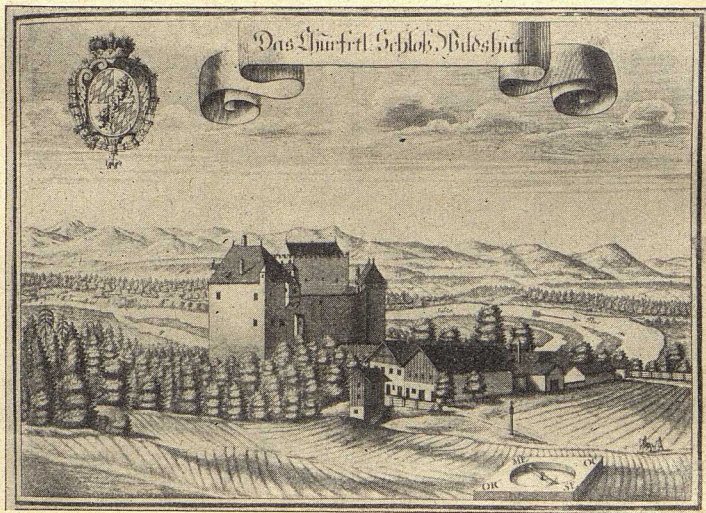
Telephone: +43(732) 7720-53100



den Erben. Der alten Adelsgeschlechter werden gegen Ende des Mittelalters bedeutend weniger. Das hängt auch zusammen mit dem wirtschaftlichen Niedergang, der den adeligen Besitz bedrohte, so daß die Einnahmen des Adels sich nicht in dem Maße steigerten, wie jene der handeltreibenden und gewerbstätigen Bürger.

Die Kriege, die oft viele Jahre hindurch nichts anderes waren als Raub- und Plünderungszüge, schlugen dem auf die Naturalwirtschaft angewiesenen adeligen Besitztum die stärksten Wunden, wie etwa der bayrische Erbfolgekrieg im Jahre 1504 und später der 30jährige und dann der spanische Erbfolgekrieg. Sie waren der Ruin so mancher Familie.

So verschwanden im 17. Jahrhundert die Tannberger auf Aurozlmünster, die mit ihren Anfängen bis tief in das Mittelalter zurückreichen und 378 Jahre hindurch im oberen Antiefentale die reichsten und begütertsten Herren gewesen waren. Ihr Besitz fiel der Gant und ein fremder Graf aus der Ingolstädter Gegend,



Schloß **Wildshut** an der Salzach um 1700. Nach Wening.  
Herzogliches Jagdschloß aus dem 14. Jahrhundert, seit ungefähr 1402 Sitz des Landgerichtes Wildshut.

dem der 30jährige Krieg nicht nur die Grafenwürde, sondern auch Einkünfte gebracht hatte, erwarb die Herrschaft Aurozlmünster—Forchtenau um 86.000 fl.

Ein Beispiel, wie der kleine adelige Grundbesitz sich nicht mehr halten kann und allmählich in der Hand des Mächtigeren vereinigt wird, bietet die Ausbreitung der Rheinlein—Tattenbach'schen Guts Herrschaft. Die Tattenbach stammen aus Eggenfelden in Bayern und teilten sich am Ausgange des 15. Jahrhunderts in zwei Linien. Die erste Linie erbt im Jahre 1589 die Hofmark Eberschwang mit dem Schlosse **Mairhof** und dem dazu gehörigen Sitze **Mührring**. Seit II. von Tattenbach führte eine reiche Erbin, die Schwester des Bischofes Urban von Passau, **Marie von Trennbach**, als Gemahlin heim. Als Mitgift erhielt er die Hofmark **Uzenaich**. Sein Sohn **Hans Adolph I.** bekam dann im Jahre 1606, nachdem er die Volljährigkeit erreicht hatte, die Innviertler Besitzungen der Trennbach: Schloß und Hofmark **St. Martin** mit dem Sitze **Schwent**, die Hofmark **Raab** mit dem